

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
-------------------	-----

### *1. Kapitel*

#### Menschenwürde als Begriff des Rechts – eine Problematisierung

1

I. Menschenwürde als Verfassungsgrundsatz? . . . . .	1
II. Der Menschenwürdebegriff in der Krise . . . . .	4
1. Beliebigkeit und Redundanz: zwei Einwände gegen den Menschenwürdebegriff . . . . .	4
2. Menschenwürde und Menschenrechte . . . . .	11
3. Die normative Struktur des Würdebegriffs als philosophisches Problem . . . . .	16
III. Methodische Fragen einer Philosophie der Menschenwürde . . . . .	18
1. Die Vielfalt der Menschenwürdebegriffe als methodisches Herausforderung . . . . .	18
2. Der rekonstruktive Ansatz . . . . .	20
3. Der konstruktive Ansatz . . . . .	22
4. Der Menschenwürdebegriff des Rechts . . . . .	25

### *2. Kapitel*

#### Menschenwürde im verfassungsrechtlichen Diskurs

29

I. Der Menschenwürdediskurs zwischen Philosophie und Recht . . . . .	29
II. Prinzip der Menschenrechte oder spezifisches Grundrecht? . . . . .	32
1. Die prinzipialistische Lesart der Menschenwürdegarantie . . . . .	33

2. Die spezifisch-rechtliche Lesart der Menschenwürdegarantie . . . . .	37
3. Die objektiv-rechtliche Lesart der Menschenwürdegarantie . . . . .	41
<b>III. Die Unantastbarkeit der Menschenwürde . . . . .</b>	<b>43</b>
1. Verletzbarkeit der Menschenwürde? . . . . .	43
2. Unantastbarkeit als Unabwägebarkeit . . . . .	45
3. Unantastbarkeit als Nichtrechtfertigbarkeit . . . . .	51
4. Unantastbarkeit und das Problem unbedingt geltender Normen . . . . .	54
<b>IV. Der normative Gehalt der Menschenwürdegarantie . . . . .</b>	<b>57</b>
1. Der „Ansatz beim Verletzungsvorgang“ . . . . .	57
2. Die Menschenwürdegarantie als Instrumentalisierungsverbot	61
3. Weitere Bestimmungsversuche: Erniedrigungsverbot und Ensembletheorie . . . . .	65
<b>V. Kritik der spezifisch-grundrechtlichen Lesart der Menschenwürdegarantie . . . . .</b>	<b>70</b>
1. Begründungsdefizite . . . . .	70
2. Menschenwürde gegen Menschenwürde . . . . .	72
3. Menschenwürde gegen Lebensrecht . . . . .	80
4. Die Entkopplung von Menschenwürdegarantie und Lebensrecht . . . . .	83
5. Leben als „Voraussetzung“ der Menschenwürde . . . . .	88
<b>VI. Spezifisch-rechtliche und prinzipialistische Lesart: ein Fazit . . . . .</b>	<b>93</b>

### *3. Kapitel*

#### Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Renaissance

101

<b>I. Der Würdebegriff der philosophischen Tradition . . . . .</b>	<b>101</b>
<b>II. Menschenwürde in der Antike . . . . .</b>	<b>104</b>
1. Dignitas in der altrömischen Gesellschaft . . . . .	104
2. Die Würdigkeit der menschlichen Natur bei Cicero . . . . .	110
3. Menschenwürde in der christlichen Spätantike . . . . .	115

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
<b>III. Der dignitas-Begriff in der Hochscholastik . . . . .</b>	<b>119</b>
1. Würde und Person bei Alexander von Hales . . . . .	119
2. Menschenwürde bei Bonaventura und Thomas von Aquin . . . . .	124
<b>IV. Menschenwürde in der Philosophie der Renaissance . . . . .</b>	<b>137</b>
<b>V. Ein Zwischenfazit: Menschenwürde vor Kant . . . . .</b>	<b>141</b>

**4. Kapitel**  
**Der Begriff der Menschenwürde bei Kant**  
 145

<b>I. Warum Kant? . . . . .</b>	<b>145</b>
<b>II. Hypothetische Imperative und Kategorischer Imperativ . . . . .</b>	<b>147</b>
<b>III. Die „Menschheitsformel“ des Kategorischen Imperativs . . . . .</b>	<b>152</b>
1. Der Begriff des „Zwecks an sich“: Systematische Stellung und Probleme . . . . .	152
2. Subjektivität und Selbstzwecklichkeit in der „Menschheitsformel“ des Kategorischen Imperativs . . . . .	155
3. Selbstzwecklichkeit und Pflichten gegen andere . . . . .	160
<b>IV. Freiheit, Autonomie und Verallgemeinerbarkeit . . . . .</b>	<b>162</b>
1. Die systematische Stellung des Autonomiebegriffs . . . . .	162
2. Wert und Würde . . . . .	166
<b>V. Würde, Autonomie und Anerkennung . . . . .</b>	<b>171</b>
1. Autonomie und Selbstzwecklichkeit . . . . .	171
2. Autonomie und Verallgemeinerbarkeit . . . . .	174
3. Der systematische Ort der Menschenwürde in Kants Praktischer Philosophie . . . . .	180
<b>VI. Die Träger der Würde bei Kant – Wem kommt Würde zu? . . . . .</b>	<b>182</b>
<b>VII. Menschenwürde zwischen Moral und Recht . . . . .</b>	<b>187</b>
1. Die Rechtsidee als Veräußerlichung des Kategorischen Imperativs . . . . .	187
2. Menschenwürde, Autonomie und Rechtsidee . . . . .	194

<b>VIII. Ein Zwischenfazit: Kant und die Frage nach der Anerkennung als Rechtssubjekt . . . . .</b>	<b>199</b>
1. Menschenwürde und Rechtspflichten . . . . .	199
2. Der Kategorische Imperativ und Dürigs „Objektformel“ . . . . .	202

### *5. Kapitel*

#### Fichtes anerkennungstheoretische Grundlegung des Rechts

207

<b>I. Der Begriff der Anerkennung . . . . .</b>	<b>207</b>
<b>II. Fichtes Grundlegung der Intersubjektivität . . . . .</b>	<b>213</b>
1. Die Pluralität endlicher Subjektivität . . . . .	213
2. Der Zirkel des Selbstbewusstseins und der Begriff der „Aufforderung“ . . . . .	221
<b>III. Anerkennung als Rechtsprinzip . . . . .</b>	<b>226</b>
1. Fichtes Theorie des Rechtsverhältnisses . . . . .	226
2. Symmetrie und Asymmetrie des Rechtsverhältnisses . . . . .	230
<b>IV. Anerkennung und Menschenwürde . . . . .</b>	<b>235</b>

### *1. Exkurs*

#### Menschenwürde als Erniedrigungsverbot: eine Kritik

241

### *6. Kapitel*

#### Unbedingte Pflichten und unabwägbare Rechte

251

<b>I. Das Problem unbedingter Pflichten . . . . .</b>	<b>251</b>
<b>II. Akteursrelativität als Wesensmerkmal unbedingter Pflichten</b>	<b>257</b>
1. Die Entdeckung der Akteursrelativität . . . . .	257
2. Akteursrelativität in der Diskussion . . . . .	260

3. Zur Kritik des „Consequentializing“ . . . . .	265
4. Anerkennung als Grund der Akteursrelativität . . . . .	267
<b>III. Akteursrelative Normativität und der Staat . . . . .</b>	<b>272</b>
<b>IV. Antastbare und unantastbare Rechte . . . . .</b>	<b>278</b>
1. Notwehr und Nothilfe . . . . .	280
2. Das „Urrecht“ und die abgeleiteten Rechte . . . . .	286
3. Unantastbare und abwägbare Rechte – eine Kriteriologie nach Hegel . . . . .	299

*2. Exkurs***Die Würde des Menschen und das Verbot der Sklaverei –  
ein Fallbeispiel**

309

*7. Kapitel***Menschenwürde als Rechtsprinzip**

313

I. <i>Die Würde des Menschen zwischen Pflichten gegen sich selbst und intersubjektiver Normativität . . . . .</i>	313
<b>II. Menschenwürde als Prinzip und Geltungsgrund der Menschenrechte . . . . .</b>	<b>316</b>
1. Das „Recht auf Rechte“ und das „Urrecht“ . . . . .	316
2. Der Geltungsbereich der Grundrechte . . . . .	318
<b>III. Menschenwürde als Grenze der Einschränkbarkeit von Rechten . . . . .</b>	<b>323</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>339</b>
<b>Personenregister . . . . .</b>	<b>355</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>359</b>